



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Die Epistel Jacobi

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Epistel Sant Jacobi. CLXXVIII

Spriich Galat. v. Den geyst gelust wider den has / So doch S. Jacobus zeytlich von Herodes zu Hierusalem vor S. Peter tödter war / das wol schynet / wie er lengst nach S. Peter vnd Paul gewesen sey.

Summa / Er hat wöllen den weren / die auff den glauben / on werck sich verliessen / vnd ist der sach mit geyst / verstant / vnd worten zu schwach gewesen / vnd zerrisset die geschriffte / vnd widersteet damit Paulo vnd aller geschriffte / wils mit gesetz tryben auß / das die Apostel mit reytzen zur liebe aufrichten. Darumb will ich in nicht haben in meyner Bibel in der zal der rechten hauptbücher / wil aber damit niemant weeren / das er in seze vnnnd hebe wie es in gelustet / denn es vil gütter spriich sonst drinnen seynd. Eyn man ist keyn man in weltlichen sachen / wie solt denn diser eyn zeler / nur al leyn / wider Paulum vnd andere schriffte gelten?

Die Epistel aber S. Judas / kan niemant leügnen / das eyn aufzug oder abschriffte ist vff S. Peters ander Epistel / so der selben alle wort fast gleich synd. Auch so redet er von den Apostelen / als eyn iunger lengest hernach / vnd füret auch spriich vnnnd geschicht / die in der geschriffte nirgent steen / welchs auch die alten vätter bewegt hat / dise Epistel vff der hauptschriffte zu werffen. Darzu so ist der Apostel Judas in Kriechische sprach nit kommen / sonder in Persen landt / als man sagt / das er ia nicht kriechisch hat geschriben. Darumb obich sy wol preyse / ist doch eyn vnnötige Epistel vnder die hauptbücher zu rechen / die das glaubens grunde legen sollen.

Die Epistel Sant Jacobi. Das erst Capitel



Jacobus eyn knecht Gottes ^a
vnd des Herren Jesu / Den zwölff geschlechten
die da synd hyn vnd her / freünd zü vor / Meyn
lieben brüder / ach tet es eytel freude / wann jr in
mancherley versüchung fallet / vnd wisset das
das eüwer bewerter glaube gedult wircktt / die gedultt
aber laßt eyn volkommen werck haben / auff das jr seyt
volkommen / vnd ganz keynen sel habt.

So aber yemant vnder euch sal hat an weysheit / der bitte von Gott /
der da gibt eynfeltiglich / vnd ruckts niemants vff / so wirt sy jm geben wer
den. Er bitte aber im glauben / vnd zweyffel nicht / Den wer do zweyffelt /
der ist glich wie eyn woge des meres / die vom wind getriben vnd bewegt
wirt / solcher mensch dencke nur nicht das er etwas von dem herren empfa
hen werde. Eyn wanckelmüttiger man ist vnstet in allen seinen wegen.

Eyn brüder aber / der miderig ist / rhüme sich seiner höhe / vnd der da rich ^b
ist / rhüme sich seiner nidigkeit / den wie eyn blüme des grasen / wirt er ver

Gg üüj

Die Epistel

geen/Die sonne geet auff mit der hize/vnd das gras verwelck/ vnd die blüme felt abe/vnd sein hübsche gestalt verdirbt/also wirt der reiche in syner habe verwelcken.

Selig ist der man/der die versüchung erduldet/den nach dem er bewert ist/wirt er die kron des lebens empfaben/welche gott verheissen hat/den die in lieb haben.Niemant sage/wen er versücht wirt/das er von gott versücht werde/den gott ist nicht ein versücher zum bösen/er versücht niemant sonder eyn yeglicher wirt versücht/wenn er von seiner eygen ist abzogen vnd gelocket wirt/darnach wen die lust empfangen hat/ gebirt sy die sünde/die sünd aber wen sy vollendet ist/ gebirt sy den todt.

Irret euch nicht/lieben brüder/Alle gütte gabe vnd alle vollkommen gabe kompt von oben ernider von dem vatter der liechter/bey welchem ist keyn verenderung/noch wechsel der finsternys. Er hat vns nach seinem willen/durch das wort der warheyt geboren/auff das wir weren erstlinge seiner creaturen.

Darumb lieben brüder/Eyn yeglicher mensch sey schnell zu hören/langsam aber zu reden/vnd langsam zum zorn/denn des menschen zorn thut nicht/was vor gott recht ist.

Darumb so legt ab alle vn sauberkeyt vnd alle bosheyt/vnd nempt das wort vff/vnd laßt es mit sanfft mütigkeit ingepflanzt seyn/das eüwer seele kan selig machen. Seyt aber thetter des worts vnd nit hörer alleyn/damit jr euch selbst betrieget/Den so yemant ist eyn hörer des worts/vnd nit eyn thetter/der ist glych eynem man/der sin liplich angesicht im spiegel beschawet/den nach dem er sich beschawet hat/geet er hyn davon/vn vergisset/wie er gestalt war/wer aber durchschawet in das vollömen gesetz der freyheit/vnd darinnen beharet/vnd ist nicht eyn vergesslicher hörer/sonder eyn thetter/der selb wirt selig sein in seiner that.

So aber sich yemandt laßt duncken/er diene gott vnder euch/vnd hellt seine zungen nicht im zaum/sonder versüret sein hertz/des gottes dienst ist eytel. Eyn reiner vnd vnbesleckter gottes dienst vor Gott dem vatter/ist der/die weysen vnd witwyn in yrem trübsal besuchen/vnd sich von der welt vnbesleckt behalten.

Das II Capitel

Liebē brüder halts nit dafür das der glaub an Jesu Chrust vnsern herzen der herligkeit/ ansehung der person leyde/Den so in eüwer versamlung keme ein man mit eynem gulden fingerzeiff vnd mit einem herlichen kleyde/ es keme aber auch eyn armer in eynem vnseuberen kleyde/vnd jr sehet vff den/der das herliche kleyd tregt/vnd sprechen zu jm/ Setze du dich her vffs beste/vnd sprechet zu dem armen/stand du doir/oder setze dich her vnder den füßbanck meiner füsse/ists recht/das jr solch vnder scheyd bey euch selbs macht vnd richtet nach argen gedanken?

Hörst zu meine lieben brüder / Hat nicht Gott erwelet die armen auff di-
ser welt / die am glauben rich synd vnd erben des richs / welchs er verheis-
sen hat / denen / die in lieb haben: jr aber habt dem armen vner than. Sind
nicht die richen / die die eüch überweltigen / vnd zyehe euch für die gericht-
te: Verlesteren nicht sy den güttten namen / dauon jr genennet seyt:

So jr das künigliche gesetz vollendet nach der geschriffte / Habe dein ne-
hesten lieb als dich / selbs / so thät jr wol / so jr aber die person ansehet / thät
jr sünde / vnd werdet gestrafft vom gesetz / als die übertretter. Denn so ye-
mamt das ganz gesetz helt / vnd sündiget an eynem / der ist ganz schuldig /
Denn der da gesagt hat / du solt nit eebrechen / der hat auch gesagt / du solt
nit tödten / So du nun nit eebriichst / tödtest aber / bistu eyn übertretter des
gesetzes. Also redet vnd also thät / als die da sollen durchs gesetz der fryheit
gerichtet werden. Es wirt aber ein vnbarmerzig gericht über den geen /
der nit barmherzigkeit than hat / vnd die barmherzigkeit rümet sich wi-
der das gericht.

Was hilffts lieben brüder / so yemant sagtt er hab den glauben / vnd hat
doch die werck nit: kan auch der glaub in selig mache: So aber ein brüder
oder schwester bloß were vnd mangel hetten der teglichen nahrung / vnd ye-
mamt vnder euch spreche zu in / gott beradt euch / wermet euch vnd settiget
euch / vnd gebet in aber nicht / was des leybs notturfft ist / was hilffte sy es:
also auch der glaub / wenn er nicht werck hat / ist er tod an im selber.

Aber es möcht yemandt sagen / Du hast den glauben / vnd ich hab die
werck. Zeyg mir deinen glauben mit deinen wercken / so wil ich auch meine
glauben dir zeygen mit meinen wercken / Du glaubst das eyn Gott ist: Du
thätst wol dran / die teüffel glaubens auch vnd zittern.

Wiltu aber wissen du eyteler mensch / das der glaub on werck tod sey?
Ist nit Abraam vnser vatter durch die werck rechtfertig worden / do er sei-
nen sün Isaac auff den altar opffert. Da sichstu / dz der glaub mitgewirckt
hat an seinen wercken / vnd durch die werck ist der glaub volfüret / vnd ist
die schriffte erfüllet / die da spricht / Abraham hat Gott geglaubt / vnd ist im
zur gerechtigkeit gerechnet / vnd ist eyn fründ Gottes geheyssen. So sehet
jr nun / dz der mensch durch die werck rechtfertig wirt / nit durch den glau-
ben alleyn. Desselben gleychen die hür Rahab / ist sy nicht durch die werck
rechtfertiget / do sy die botten auffnam / vnd ließ sy eynen andern weg byn
auf: Denn gleych wie der leyb on geyst / tod ist / also auch der glaub on
werck ist tod.

Das. III. Capitel.



Leben brüder vnderwinde sich nicht
yedman lerer zu sin / vn wisset / dz wir defter mer vnteil empfa-
hen werde / den wir sündigen alzumal vil. Wer aber auch in
keynem

Die Epistel

Keinem wort sündiget / der ist ein volkōmener man / vnd kan auch den ganz en leyb im zaum halten. Sihe / die pferdt halten wir in zeimen / das sy vns gehorchen / vnd lencken den ganzen leyb . Sihe die schiff / ob sy wol so groß synd / vnd von starcken winden getryben werden / werden sy doch ge lenckt mit einem kleinen ruder / wo der hyn wil / der es regiert / Also ist auch die zung ein klein glyd / vnd richt groß ding an.

B Sihe ein klein feur / welches einen walt zündet es an: vnd die zung ist auch ein feur / ein welt vol vngerechtigkeit / also ist die zung vnder vnsern glyder vnd besleckt den ganzen leyb / vnd zündt an allen vnsern wandel / wenn sy von der helle engzündt ist.

Den alle natur der thürer vssid der vōgel vnd der schlangen vñ der meer thier werden gezemet vnd synd gezemet von der menschlichen natur / aber die zunge kan kein menschtzemen / das vnruwig ũbel / voll tödtlicher gifft.

C Durch sy benedeyen wir gott den vatter / vnd durch sy maledeyen wir die menschen nach dem gleychnis gottes gemacht. Auf einem mund geet bene deyung vnd maledeyung. Es sol nit / lieben brüder / also seyn. Quilt auch ein brun auf einem loch süß vnd bitter: Kan auch lieben brüder ein seygen baum ole / oder ein weynstock seygen tragen: Also kan auch ein brun nicht salzig vnd süß wasser geben.

D Wer ist wyß vnd kündig vnder euch: der erzeige mit sinem gütten wandel sine werck in der senssmütigkeit der wyßheit. Habt jr aber bitterm eyffer vnd zanc in euwern hertzen / so berümet euch nicht vnd lieget nicht wider die warheit. Den das ist nit die weyßheit die von oben ernider kompt / sonder irdisch menschlich vnd tüßlich / den wo eyffer vnd zanc ist / da ist vnstetigkeit / vnd aller böser handel. Die weyßheit aber von obenher / ist auffserst küß / darnach frydsam / gelinde / gelencke / vol barmhertzigkeit / vnd gütter fruchten / vnparteyisch / on heuchlerey. Die frucht aber der gerechtigkeit wirt geseet im fryde / dehen die den fryd halten.

Das .III. Capitel

21 **W**her ist streyt vnd krieg vnder euch

Wiss nit da her: auf euwern wollüsten / die da streitten in euwern glydern: Ir seyt begirig / vnd habt nicht / Ir eyffert vnd hasset / vnd künds nicht erlangen / Ir stryttet vnd krieget / vnd habt nicht / darumb das jr nicht bittet / Ir bittet vnd nemet nicht / darüb dz jr ũbel bittet / nemlich dahyn / dz jrs mit euwern wollüsten verzeret. Ir Ebrecher vnd eebrecherin / wisset jr nit / dz der welt fründschafft gottes syndschafft ist: Wer der welt fründ seyn wil / der wirt gottes synd seyn. Oder laßt jr euch duncken / die schrifft sage vmb sonst / Den geyst der in euch wonet / gelustet wider den has / vnd gibt nach mer genad?

So seyt nun gott vnderthenig / Widersteet dem teißel / so flücht er vor euch. Nahet euch zu gott / so nahet er sich zu euch. Keyniget die hende jr sünd der / vnd

der/vnd macht ewer hertzen keusch jr wanckelmütigen/ Seit elend/vnnd ^e
 traget leyd/vñ weynet/ Ewer lachen verkere sich ins weynen/vñ ewer
 freud in traurigleyt/ Widigt euch vor got/ so wirt er euch erhöhen. ^{1. Pet. 5.}
 Afferredet nicht vnder einander/ lieben brüder/ Wer seinem brüder affterredet
 vnd vteylet seinen brüder/ der affterredet dem gesetz vnd vteylet das ge-
 setz/ Vteylestu aber das gesetz/ so bistu nit ein thetter des gesetzts sonder
 ein richter. Es ist ein gesetz geber/ der kan selig machen vnd verdammen/
 Wer bistu/ der du einen andern vteylest?

Wolan/ die jr nun sagt/ Heut oder morgen wöllen wir geen in die oder ^B
 die stat/vnd wöllen ein jar da lygen/vnnd hantiren vnd gewinnen/ die jr
 nit wisset/was morgen sein wirt/ Den was ist eüwer leben? Ein dampff
 ifts/ der ein kleinezit weret/darnach aber verschwindet er/ Da für jr sage
 soltet/ leben wir vnd wils gott/ wöllen wir dis oder das thun/ Nun aber
 rümet jr euch in eüwerem hochmüt/ Aller solcher rüm ist böß. Den der da
 weyft gut züthün/vnd thüts nicht/ dem ifts sünde.

Das. V. Capitel.

Wolan nun ir reichen weinent vnd heu ²
 lent über ewer elend/ das über eich komen wirt/ Ewer reich
 tumb ist verfaulet/ ewere kleyder sind motten freßsig wor-
 den/ Ewer golt vnd silber ist verrostet/ vnd jrer rost wirt
 euch zum zeugniß sein/vnd wirt ewer fleyßch freßsen/wie ein feiz/ jr habt
 euch schätz samlet an den letzten tagen/ Sibe/ das lon der arbeyter/ die eu-
 wer landt ingeeendtet haben/vnd von euch verkürzt ist/ das schreit/vnd
 das rüffen der erndter ist komen für die oren des herren Sabaoth/ jr habt
 wol gelebt auff erden/ vnd ewer wollüst gehabt/ vnd ewer hertzen ge-
 weydet/ als anff einen schlachttag/ jr habent verurteylet den gerechten vñ
 tödtet/ vnd er hat euch nit widerstanden.

So sind nun langmütig/ lieben brüder/ bis vff die zükunfft des herren/ ^B
 Sibe ein ackerman wartet vff die kostliche frucht der erden/ vnd ist lang
 mütig darüber/ bis er empfahe den morgen regen vnnd abent regen/ sind
 jr auch langmütig vnd stercket ewer hertzen/ den die zükunfft des herren
 ist nahe kommen/ Seuffzen nicht vnder einander/ lieben brüder/ auff das
 jr nit verdampft werdent/ Sibe/ der richter ist vor der thür/ Nement/ mei-
 ne lieben brüder/ zum exempel vngemach zü leiden vnd der langmütigkeit/
 die propheten/ die zü euch geredt haben in dem namen des herren/ Sibe/
 wir preisen selig die erduldet haben/ Die gedult Job habt jr gehört/ vnnd
 das ende des herren habt jr gesehen/ Denn der her ist barmhertzig/ vnd
 ein erbarmner.

Vor allen dingen aber/ meine brüder/ schwerent nicht/ weder bei dem ^e
 hymel/ noch bei der erden/ noch bei keinem anderen eyd/ Es sei aber ewer ^{Math. 5.}
 wort/ ja/ das ja ist/ vnd neyn/ das neyn ist/ auff das jr nit in heuchlerei fal-
 lent/ Hat

Die Epistel

lent / Hatt jemandt vngemach vnoer euch: der bette / Ist jemandt güttes müts: der singe psalmen / Ist jemandt krank: der rüffe zu jm die Ältesten von der gemeine / vnd las sie über sich betten / vnd salben mit Ole in dem namen des herren / vnd das gebet des glaubens wirt dem Francken helfen / vnd der herre wirt in auffrichten / vnd so er hat sünde than / werden sy jm vergeben sein.

Matth. 9.

2-Reg. 4.

Bekenne einer dem andern seine sünd / vnd bettet für einander / das jr gesündt werdet / Des derechten gebett vermag vil / weñ es thettig ist / Elias war ein mensch gleich wie wir / vnd er bettet ein gebett / das es nicht regen solt / vnd es regnet nicht vff es den drei jar vnd sechs monat / vnd er bettet abermal / vnd der hymel gab den regen / vnd die erde bracht ire frucht.

Lieben brüder / So jemandt vnder euch irren würde von der warheyt / vnd jemandt bekeret in / der sol wissen / das / wer den sündler bekeret hat von dem irthumb seines weg / das er hat einer seele von dem todt geholffen / vnd wirt bedecken die menge der sünden.

Die Epistel Sant Judas.



Was ein knecht Jesu Christi / aber ein brüder Jacobi / Den beruffenen / die da geheyliget sind in Gott dem vater / vnd behalte in Christo Jesu / Euch sei vil barmherzigkeit vñ freyd vnd liebe.

Ir lieben / da ich allen fleis that euch zu schreiben von dem gemeynen heyl / bin ich genöttiget euch zu schreiben / vnd ermane / das jr an dem glauben hindurch kempffet / der ein mal den heiligen fürgeben ist / denn es sind ettlich menschen neben einkommen / von den vorzeiten geschriben ist / zu solchem vrtel / die seind gotlose / vnd zihen die gnad gottes vff die geylheit / vnd verleucken gott / das er allein der herz sei / vnd den herren Jesum Christ.

2-Pet. 2.

Num. 14.

2-Pet. 2.

Gene. 19.

Ich wil euch aber erinnern / das jr wissent auff ein mal dis / das der herz / da er dem volck aus Egypten halff / zum andern mal bracht er vñ / die da nicht glaubten. Auch die Engel / die jr fürstenthumb nicht behielten / sond verliessen ire behausung / hat er behalten zum gericht des grossen tages mit ewigen banden vnder der tuncelheyt. Wie auch Sodoma vnd Gomora vnd vmblichende stette / die gleicher weise wie dise / auß gehüret haben / vnd nach einem andern fleisch gangen seind / zum exempel gesetzt seind / vnd tragen des ewigen feurvers peyn. Desselben gleichen auch dise treuner / die das fleisch beslecken / die herschafften aber verachten vnd die maifesten verlesteten.

Michael